

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

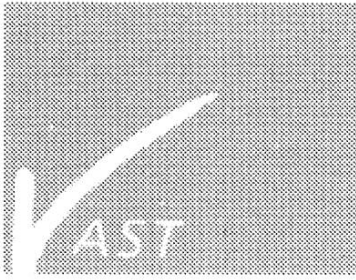
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VEREIN AKTIVER STAATSBÜRGERINNEN

MOBBING: WIE GEHT FRAU ALS BETROFFENE DAMIT UM?

EINE VERANSTALTUNG MIT PETER VONLANTHEN

DONNERSTAG,
4. JUNI 1998, 19 UHR
VERBANDSHAUS
KAUFLEUTEN
1. STOCK, HERMES-/
TALACKERSTUBE
TALACKER 34
8001 ZÜRICH

LITERTUR:
SCHÜPBACH K.
& TORRE R.:
MOBBING:
VERSTEHEN -
ÜBERWINDEN -
VERMEIDEN.
EIN LEITFADEN FÜR
FÜHRUNGSKRÄFTE
UND PERSONALVER-
ANTWORTLICHE.
KAUFMÄNNISCHER
VERLAG,
ZÜRICH. (1996).

Der englische Begriff „Mobbing“ (Anpöbeln) umschreibt eine Konfliktsituation, der sich rund 3,5% der Arbeitsbevölkerung bereits einmal gegenüber sahen. Schikaniereien am Arbeitsplatz oder Versuche, eine unliebsame Kollegin rauszuekeln, sind keine Entwicklung der letzten Jahre. Neu dagegen ist die Aufmerksamkeit, die die Wissenschaft solchen Machenschaften schenkt. In Zeiten der wirtschaftlichen Krise ist es nämlich für Betroffene schwerer, sich durch eine Kündigung den unliebsamen Zuständen zu entziehen, wie dies bis vor kurzem die Regel war.

Der deutsch-schwedische Arbeitswissenschaftler Heinz Leymann prägte den Begriff des Mobbing, der einerseits den Ablauf, andererseits einzelne Handlungen umschreibt. KollegInnen und/oder Vorgesetzte grenzen über längere Zeit jemanden systematisch aus. Dabei folgen sie gewissen Gesetzmässigkeiten. Bei schlechter Verarbeitung schwelt der Konflikt unter der Oberfläche weiter, das Problem wird personifiziert, ein Sündenbock gefunden. In einem solchen psychodynamischen Teufelskreis verhält sich die angegriffene Person allmählich genau so, wie man es ihr vorwirft. Im schlimmsten Fall bedeutet dies eine grundlegende Persönlichkeitsveränderungen bis hin zum Ausschluss aus der Arbeitswelt.

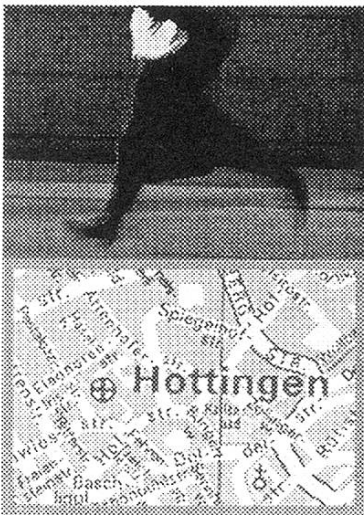
Die Ursachen des Mobbing sind vielfältig; wer ihnen auf den Grund gehen will, muss Antworten in der Konfliktforschung suchen. Unterschiedliche Erwartungen, Ueber- oder Unterfor-

derungen, strategische Meinungsverschiedenheiten, Fragen der Unternehmenskultur begünstigen die Entstehung von Mobbing. Konflikte eskalieren, oft leistet das Führungsverhalten Vorschub, statt die Dynamik zu unterbrechen.

Die Auswirkungen sind nicht nur für das Opfer schwerwiegend. Ein schlechtes Arbeitsklima geht auf Kosten der Organisation und im weitesten Sinne der Allgemeinheit, unserer ganzen Volkswirtschaft. Nicht nur aus menschlichen Erwägungen sind wir alle daran interessiert, Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen.

GRATULATION

Der VAST freut sich, dass zahlreiche Vereinsfrauen in Parlamente oder Behörden gewählt wurden. Er gratuliert allen zur Wahl oder zur Wiederwahl und wünscht ihnen viel Durchhaltevermögen und Spass an der politischen Arbeit.



STADTRUNDGÄNGE

Der VAST setzt auch 1998 sein Programm der Stadtrundgänge mit Verena E. Müller fort:

FRAUEN IN HOTTINGEN IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT

MITTWOCH, 27. MAI 1998, 18.30 UHR

Treffpunkt: Tramstation Hottingerplatz

(Richtung Klus) Linien 8 oder 3

WEITERE DATEN:

MITTWOCH,

26. AUGUST UND

DONNERSTAG,

24. SEPTEMBER 1998

FRAUEN ZU GAST IN ZÜRICH

DONNERSTAG, 25. JUNI 1998, 18.30 UHR

Treffpunkt: Weinplatz, 8001 Zürich

(Vor dem Spielwarengeschäft Pastorini)